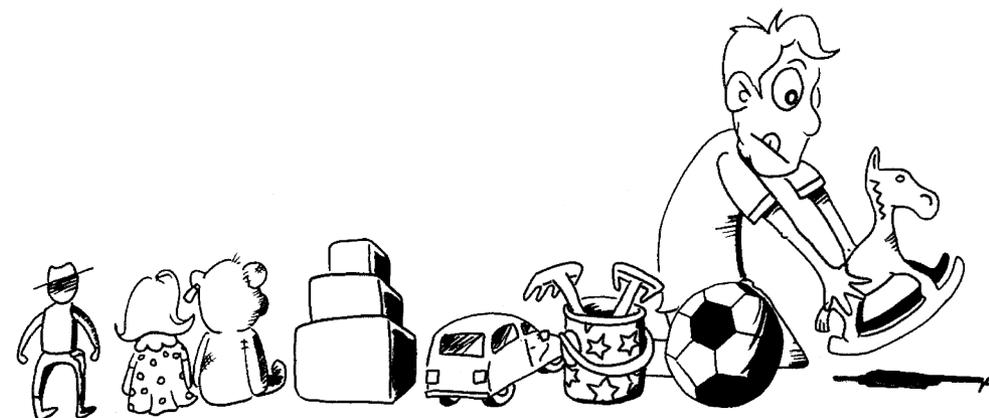


Asperger-Syndrom

Maria Harksen

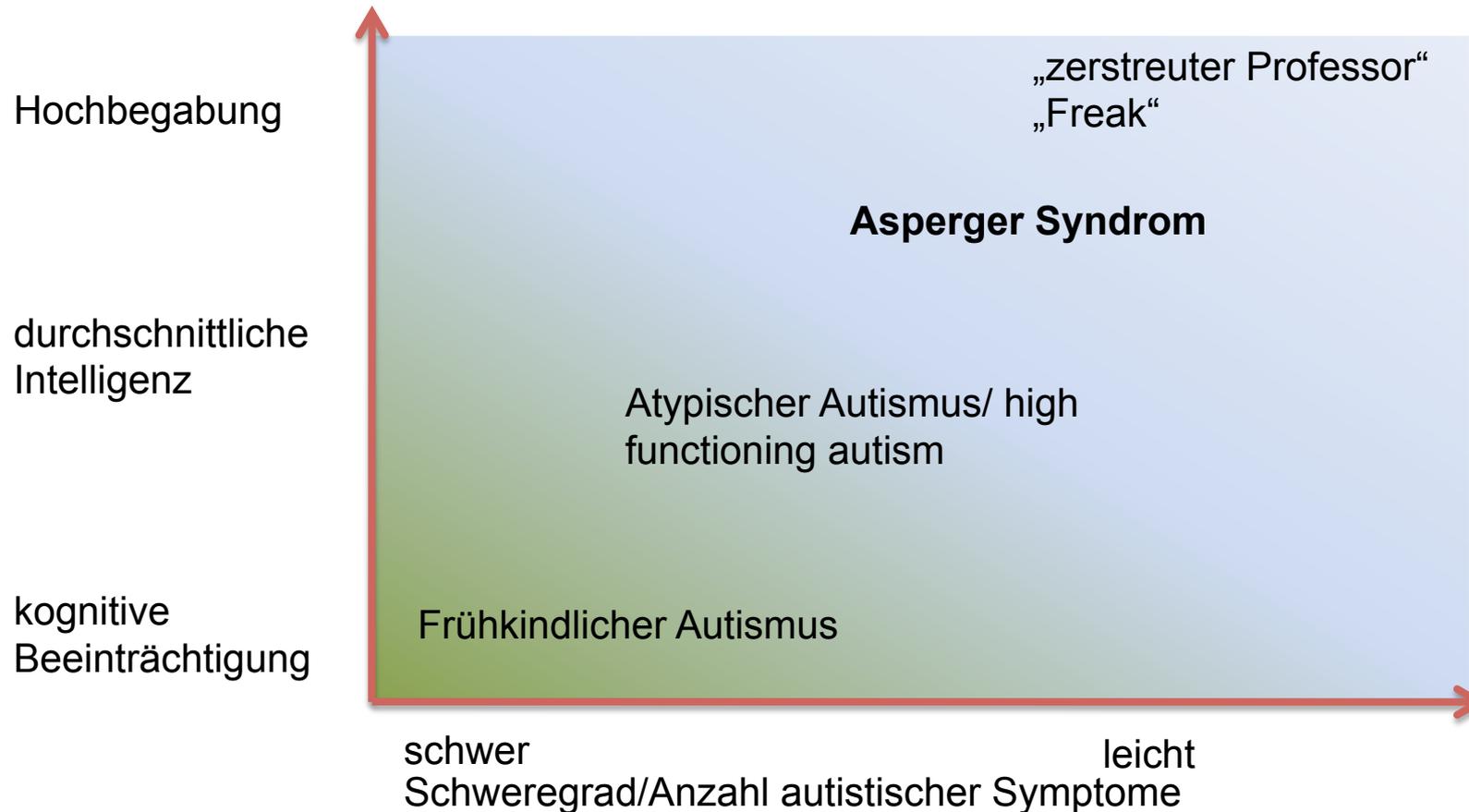
harksenvogt beratung bei autismus und adhs

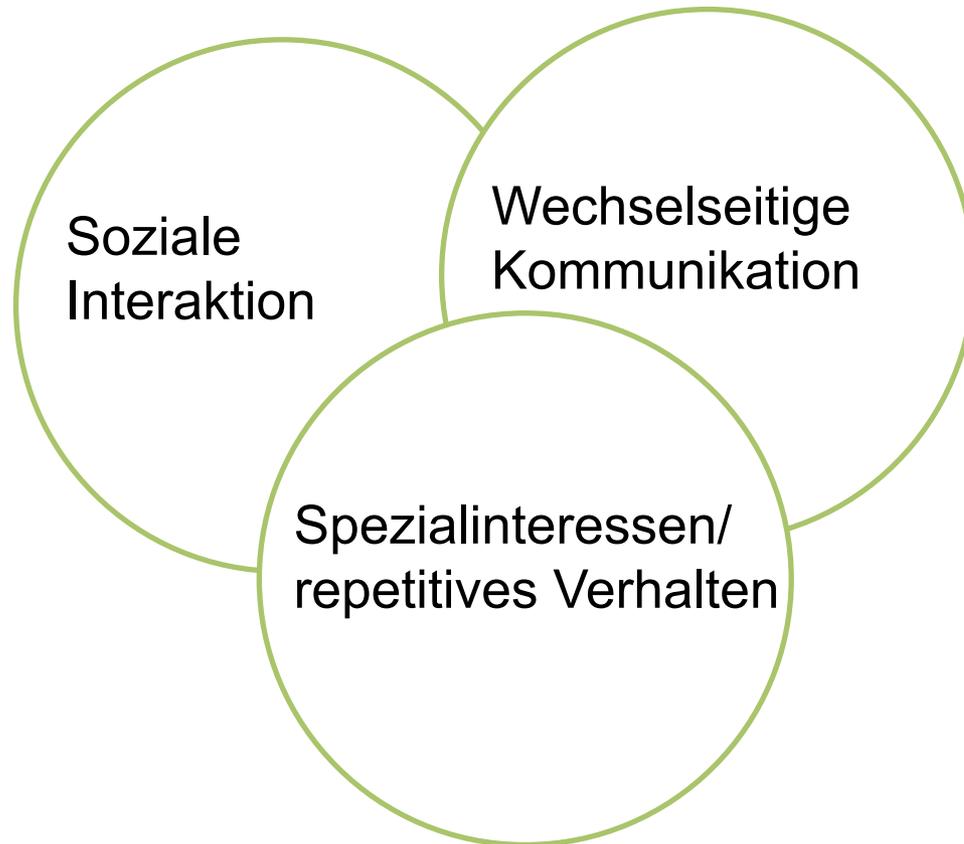
SHP Schulen Cham



- I. Autismus-Spektrum-Störung (ASS)
- II. Asperger-Syndrom
- III. Schwerpunkte und Interventionen
- IV. Literatur und Anlaufstellen

- A. Anhaltende Defizite in der sozialen Kommunikation und der sozialen Interaktion über viele Situationen hinweg**
- B. Restriktive, repetitive Verhaltensmuster, Interessen oder Aktivitäten**
- C. Symptome bereits in früher Entwicklung vorhanden
- D. Symptome führen zu bedeutsamem Leidensdruck im sozialen, beruflichen oder anderen wichtigen Lebensbereichen
- E. Symptome sind nicht besser erklärt durch Intelligenzminderung oder globale Entwicklungsstörung





- Gute Intelligenz
- Hohe Sprachkompetenz

- Diagnosestellung oft bei Schuleintritt bzw. in der Jugend

• Memo: Für eine IV-Anerkennung für medizinische Massnahmen (GG 405) müssen Auffälligkeiten vor dem 5. Geburtstag beschrieben sein

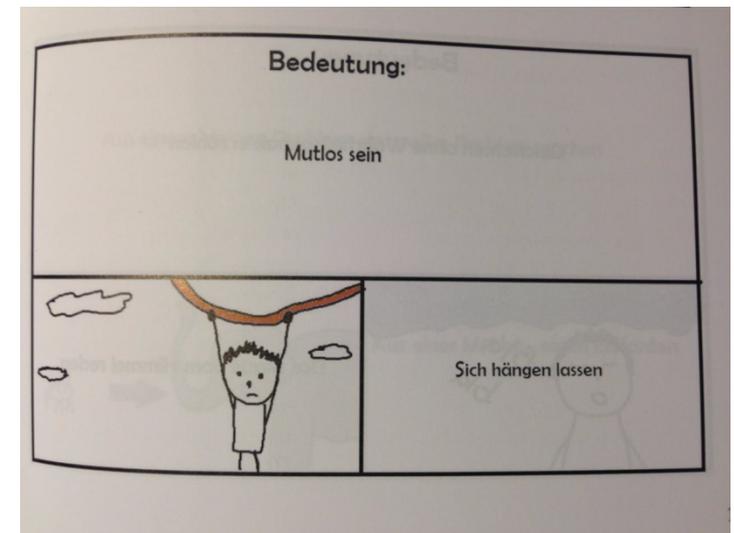
Beeinträchtigung der sozialen Interaktion

- Auffälliges nicht-verbales Verhalten
 - Blickkontakt, Gesten, Mimik, Körpersprache
- Mangelnde Fähigkeit, Beziehungen zu Gleichaltrigen herzustellen
 - z.B. Spielregeln vereinbaren und sich daran halten
 - Kompromisse finden
 - Eigene Vorstellungen anpassen/Nachgeben->Gruppenarbeit
- Mangelndes emotionales Verständnis
 - Nonverbale Signale interpretieren und eigenes Verhalten entsprechend anpassen
- Mangelndes Erkennen impliziter sozialer Regeln und Konventionen



Beeinträchtigung der wechselseitigen Kommunikation

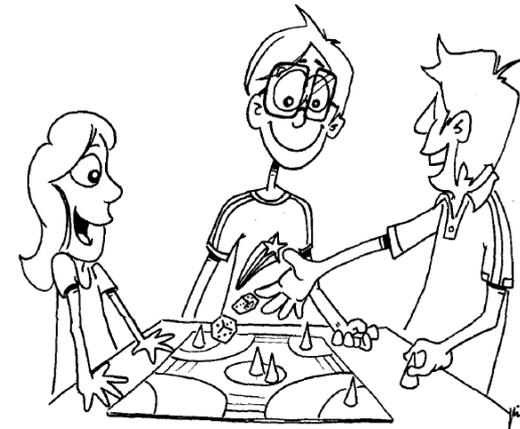
- Gute Sprachkompetenz
 - Grosser Wortschatz, oft pedantisch und altklug
 - Keine Anpassung des Niveaus (sprachlich und inhaltlich) an Zuhörende
- Ungewöhnliche Sprechweise
 - Sprechmelodie, Modulation, Tonlage, Lautstärke
- Schwierigkeiten, zu verstehen, was Andere wirklich meinen
 - Humor, Witze, Lachen
 - Wortwörtliches Verständnis
 - Schwierigkeiten, nicht-sprachliche Signale richtig zu interpretieren
- Schwierigkeiten, sich verständlich auszudrücken
 - z.B. Situationen nacherzählen->“roter Faden“



Spezialinteressen/ repetitives Verhalten

- Grosses Interesse und Fähigkeiten in einem oder mehreren Bereichen
 - Computer, Minecraft, Lego, Modelleisenbahn, Technik, Phantasie
- Mangelnde Flexibilität/ Schwierigkeiten mit Veränderungen
 - Stundenplan
 - Krankheit von Lehrpersonen
 - Sitzplatz-Wechsel
 - unerwartete Konsequenzen

- Halten sich nicht an soziale Konventionen
 - z.B. Verhalten gegenüber Autoritäten
 - Achten bei sich *und Anderen* auf Einhaltung der Regeln
 - Machen direkte (teilweise verletzende) Bemerkungen
 - Oft rücksichtslos beim Durchsetzen ihrer Wünsche
 - Sprechen nur über ihr Lieblingsthema, kein Small-Talk
 - Wenden sehr viel Zeit für ihre Hobbys auf
-
- Finden kaum sozialen Anschluss
 - Werden ausgegrenzt und geplagt



- Schwierigkeiten, sich auf Neues einzustellen
 - Bevorzugen Routine und Kontinuität im Alltag->Voraussehbarkeit
- Schnell wechselnde Gefühle
 - Äusserlich keine oder ungewohnte Vorwarnzeichen
- Unangepasste Reaktionen, teilweise aggressiv
 - z.B. Hilfe annehmen



Aggressives Verhalten ist Ausdruck von **Verunsicherung und Überforderung** mit der Situation. Oft geht die Kontrolle über das Verhalten verloren. Eine Problemlösung ist erst nach Beruhigung möglich.

➤ Beleidigungen und Aggressionen sollten nicht persönlich genommen werden!

- Absolut zuverlässig
- Frei von Vorurteilen
- Ehrliche Kommunikation ohne Hintergedanken oder Doppeldeutigkeiten
(Ausnahme: in Wut)
- Gerechtigkeitssinn
- Originelle Art der Problemlösung
- Aussergewöhnliche Wahrnehmung von Merkfähigkeit von Details
- Grosses Wissen über Spezialgebiete

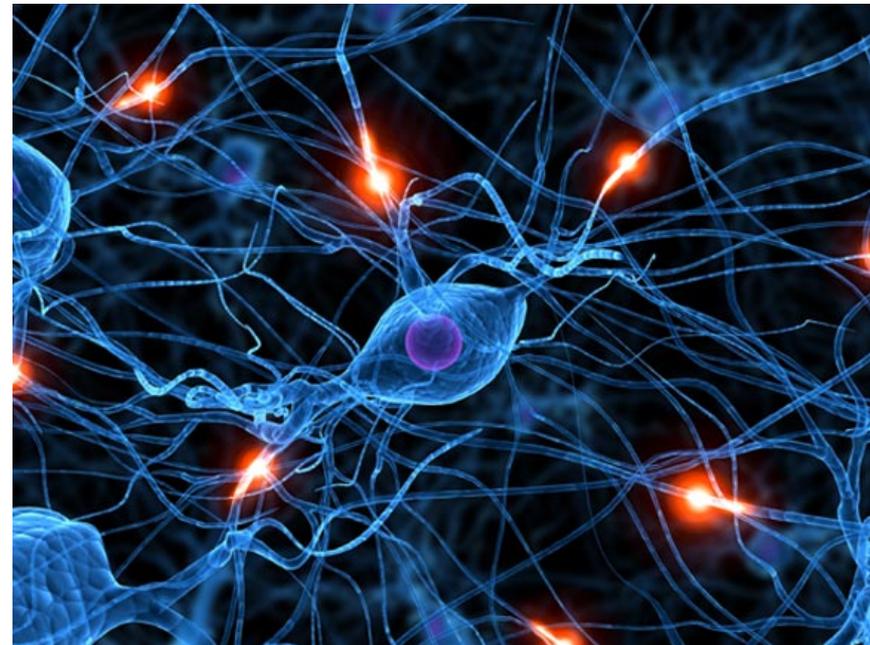
Abweichendes, unerwartetes, unverständliches und unangepasstes Verhalten ist keine

- bewusste Provokation (allenfalls ein Wiederholen wollen einer intensiven Reaktion)
- Frechheit/ Bösartigkeit
- Arroganz
- Egoismus

*Es ist an uns, uns in Menschen mit Autismus hinein zu versetzen.
Wir können es nicht von ihnen erwarten; nicht weil sie es nicht wollen, sondern weil sie es nicht können.*



- Wahrnehmungsstörung auf neurologischer Grundlage
- Biochemie
- Testosteron im Fruchtwasser
- Genetische Prädisposition
- Geburtskomplikationen



Erklärungsmodelle

- Mangelnde Flexibilität in der Wahrnehmung
 - Zentrale Kohärenz: Erkennen eines Gesamtmusters oder der zugrunde liegenden Regeln/ Erkennen von Wichtigem vs. Konzentration auf Details
- Mangelnde exekutive Funktionen
 - Planen/ Sich organisieren/ Arbeitsgedächtnis/ Impulskontrolle/ Selbstkontrolle/ Prioritäten setzen/ Zeiteinteilung/ Neue Strategien
- Extreme male brain
 - Stärke im Systematisieren/ Schwäche in der Empathie
- Mangel an Theory of Mind

- Die Fähigkeit, über das Denken Anderer zu reflektieren
- Die Fähigkeit zu sehen, dass andere Menschen Gedanken, Wünsche, Absichten, Werte und 'mentale Zustände' haben, die anders sein können als die eigenen
- Die Fähigkeit, eine Situation aus der Perspektive einer anderen Person zu sehen

- Verhalten und Reaktionen Anderer voraussagen
- Täuschungen, Intentionen und Motive anderer durchschauen oder selbst etwas vorzutäuschen
- Auswirkungen und Konsequenzen des eigenen Verhaltens auf Andere verstehen
 - z.B. Erkennen, dass ein „Danke“ bzw. ein „Entschuldigung“ wichtig ist zum Aufbau einer Freundschaft
- In Betracht ziehen, was Andere vielleicht bereits wissen
- Missverständnisse durchschauen und klären
- Interesse Anderer lesen und darauf reagieren